

DAS ERSTE TABU



DR. THOMAS R. GLÜCK

Titelbild: M. C. Escher's »Print Gallery«

© 1996 Cordon Art – Baarn – Holland. All rights reserved.

»Ein Bild hielt uns gefangen. Und heraus konnten wir nicht, denn es lag in unsrer Sprache, und sie schien es uns nur unerbittlich zu wiederholen.«

Wittgenstein

Dr. Thomas R. Glück: **Das Erste Tabu**: Blinde Flecken
Passau: Antea-Verl., zweite, geänderte eBook Edition 2010
Dateiformat Adobe PDF, Fließtext gesetzt in Verdana 9 Pt.
Sicherheitseinstellungen: kein Drucken, keine Änderungen,
weder Auswahl noch Anmerkungen.

ISBN der Druckausgabe: 3-9805153-1-1

© 1997 Antea Verlag GmbH, Passau. All rights reserved.

<http://www.das-letzte-tabu.de>

Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung reproduziert werden. Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk und Fernsehen sind vorbehalten.

Ausnahmen für die eBook-Edition: Das eBook darf unverändert in elektronischen Systemen gespeichert und weitergegeben werden. Eine Verteilung in größerem Umfang (z.B. Angebot zum download im Internet oder auf in größeren Stückzahlen produzierten Datenträgern) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung.

Prolog

Glauben Sie auch, daß Wissen Macht ist? Es macht häufiger ohnmächtig, als Sie denken.

Meinen Sie, daß Information grundsätzlich gut und nützlich ist? Auch das ist ein Irrtum.

Desinformation hat nichts Mysteriöses, sie ist allgegenwärtig. Das hier erstmals eingeführte Phänomen der Passiven Desinformation ist eine besonders faszinierende Form mit weitreichenden Folgen.

Dieses Buch bietet Ihnen einen einfachen, anekdotischen und unterhaltsamen Zugang zu einem hochsensiblen Thema. Zahlreiche Beispiele illustrieren *die* Basisschwäche menschlichen Denkens.

Das Stilmittel wörtlicher Zitate kam hier ganz bewußt zum Einsatz. Es dient in erster Linie der klaren Abgrenzung fremder von eigener Leistung. Meine Auswahlkriterien waren – neben leichter Verständlichkeit – vor allem Prägnanz, Unterhaltungswert und Originalität der verwendeten Quellen.*

Sie werden insbesondere keine interpretierenden Zusammenfassungen lesen, die Beispiele wurden unmittelbar als »mittragende Elemente« verwendet.**

Fremde Leistung soll durch die wörtliche

* Für letzteres kann ich allerdings nicht garantieren: bei den jeweils wiedergegebenen Autoren muss es sich nicht notwendigerweise um die ersten Urheber des Gedankens handeln (böse Zungen behaupten, die Wissenschaftsgeschichte sei die Geschichte des geistigen Diebstahls; nicht wenige Publikationen bestehen fast ausschließlich aus *verschleierte* Zitaten).

** Der weitestgehend redundanzfreie Aufbau führt zu einer hohen Informationsdichte, was beim Versuch weitergehender Zusammenfassung zu Verfälschungen führt. Auch dieser Effekt ist gewünscht (vgl. hierzu auch Kunstgriff 23 in »die Verwirrung der Verwirrungen«).

Wiedergabe aber nicht nur gewürdigt, sondern andererseits auch in ihre Grenzen verwiesen werden.

Diese dritte, etwas gekürzte Ausgabe des Buches wurde im Layout speziell für das eBook-Format gestaltet.

Restbestände der etwas umfassenderen Erstausgabe von 1997 erhalten Sie ansonsten in üblichem Layout und bester Qualität über den Buchhandel. Bei Interesse fragen Sie dort bitte nur nach dem alten Titel,^{*} da ich die Druckversion noch anonym publizierte.

Nun viel Spaß bei der Lektüre!

* »Das Letzte Tabu«, ISBN 3-9805153-1-1, Antea Verlag, Passau; Sie können es auch direkt beim Verlag bestellen: <http://www.antea-verlag.de>

Inhalt

Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?

Modelle

Weltbilder

Die Verhexung des Verstandes

Aktive Desinformation

Präsentation

Schafe hüten

Macht

Probleme und Lösungen

Forschung und Lehre

Wahnsinn und Genie

Hirten im Schafspelz

Epilog

Quellen

Wagner

Allein die Welt! des Menschen Herz und Geist!
Möcht jeglicher doch was davon erkennen.

Faust

Ja, was man so erkennen heißt!
Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?
Die wenigen, die was davon erkannt,
Die töricht genug ihr volles Herz nicht wahrten,
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr Schauen offenbarten,
Hat man von je gekreuzigt und verbrannt.

Goethe

Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?

Wenn Sie Ihr linkes Auge schließen, mit dem rechten Auge das Kreuz fixieren und dabei langsam den Abstand zu diesem Buch verändern, können Sie etwas Interessantes beobachten:



Sobald Sie die richtige Distanz erreicht haben (gewöhnlich bei etwa 20 cm), verschwindet das Quadrat; jeder Mensch hat einen blinden Fleck an der Stelle, an welcher der Sehnerv in das Auge mündet. Das Experiment gelingt auch, wenn Sie das rechte Auge schließen und während der Bewegung mit dem linken Auge das Quadrat fixieren: Jetzt verschwindet das Kreuz.

Obwohl diese örtliche Blindheit ständig vorhanden ist, wird sie normalerweise nicht wahrgenommen: Sie sehen nicht, daß Sie nicht sehen!

Dieses Experiment war auf die visuelle Wahrnehmung beschränkt. Ganz ähnliche blinde Flecken treten jedoch auch im *Denken* eines jeden Menschen auf. Diese grundlegende Beschränkung hat weitreichende Folgen.

Das vorliegende Buch gibt Ihnen eine einfache, umfassende Erklärung dieses faszinierenden Phänomens.